

Mein Praktikum bei der Landtagsabgeordneten Nina Klinkel

Wie es in meiner Schule brauch ist, musste auch ich in der 11 Klasse der Integrierten Gesamtschule Kurt Schuhmacher Ingelheim ein Betriebspraktikum absolvieren. Anders als meine Mitschüler, entschied ich mich allerdings gegen ein ‚typisches Praktikum‘. Während meine Freunde also in Anwaltskanzleien, bei Physiotherapeuten oder im Krankenhaus saßen, verbrachte ich die Zeit vom 19. Juni bis zum 29. Juni damit, in das Berufsleben eines Politikers rein zu schnuppern.

Zusammen mit 3 weiteren Jugendlichen, die auch alle in der 11 Klasse ihr Praktikum absolvierten, traf ich mich am Montag morgen um 9 Uhr im Abgeordneten Haus des Rheinland-pfälzischen Landtags. Dort mussten wir einen Vertrag unterschreiben, dass alles was in den Ausschüssen und Arbeitskreisen besprochen wurde nicht weiter gegeben werden darf. Nach einer kleinen Einführung, gingen wir durch die SPD Etage um die Fraktionsmitglieder kennen zu lernen. Alle Leute waren sehr sympathisch und meinten, dass wenn irgend etwas ist oder wir fragen haben, wir gerne zu ihnen kommen können. Um 12 Uhr wurden wir zu einer Fraktionsbesprechung eingeladen, in der die kommende Woche geplant wurde.

Da ich mein Praktikum nicht bei der Fraktion, sondern bei Nina Klinkel absolvierte, durften wir noch am selben Tag um 12.30 Uhr zu einem Hintergrundgespräch mit der AZ.

Laut Plan sollte unser Arbeitstag in der gesamten Woche um 15.30 Uhr enden.

Für den Rest der Woche bekamen wir eine Liste mit Ausschüssen und Arbeitskreisen der Fraktion, zu denen wir selbstständig gehen durften.

Während meiner Zeit im Praktikum, war in der ersten Woche sowohl Mittwoch als auch Donnerstag Plenarsitzung. Diese durften wir an beiden Tagen von der Besuchertribüne verfolgen. Die Zeit im Plenarsaal war sehr aufschlussreich und zum Teil auch wirklich spannend.

Freitags hatten wir die Ehre Malu Dreyer im Café ‚Dalles‘ in Essenheim kennenzulernen.

Ein weiterer Unterschied zu dem ‚typischen Praktikum‘ war, dass wir auch Samstags arbeiteten. Während unsere Freunde wahrscheinlich noch schliefen, waren wir dabei, als Nina Klinkel die Landjugend im Abgeordneten Haus in Mainz empfing.

Nach einer aufschlussreichen Diskussion, ging es für uns weiter nach Ingelheim, denn der Tag war für uns noch nicht vorbei. Am nächsten Tag stand die Stichwahl zwischen Herr Dr. Salvatore Barbaro (SPD) und Frau Dorothea Schäfer (CDU) für die Position des Landrates Mainz-Bingen an. Aus dem Grund stand für uns Haustürwahlkampf an. Wir hatten in unserer ersten Woche schon ein paar Geschichten über den Haustürwahlkampf gehört, weswegen wir gespannt und vielleicht auch ein bisschen aufgeregt, darauf warteten, dass es los ging. Mit Werbematerial bepackt, teilten wir uns in 2er Gruppen auf. Zusammen mit dem Abgeordneten Johannes Klomann fuhr ich nach Ober Ingelheim um dort die Leute zum wählen zu bewegen.

Es war ein wirklich spannender Tag und ich bin froh, die Ehre gehabt zu haben mit ihm unterwegs gewesen zu sein.

In der zweiten Woche waren wir bei Frau Sabrina Wolf im Bürgerbüro. Dort sollten wir Recherche arbeiten für Ninas folgende Sommertour übernehmen.

Insgesamt fand ich die 2 Wochen sehr spannend. Ich habe viel gelernt und konnte neue Eindrücke sammeln. Eine Sache, die ich so nicht gedacht hätte war, dass man es als Politiker wirklich schwer hat, sein Privatleben zu organisieren. Ich kam oft nicht so wie geplant nach Hause und unser Tagesplan wurde, vor allem in der 2. Woche, fast täglich geändert. Ich bin mir sicher, dass mein Praktikum ohne die netten Menschen, die ich vor allem in der 1. Woche kennengelernt habe nur halb so schön gewesen wäre. Es war schön, von allen so lieb aufgenommen zu werden.

Laura Schlösser